



Hintergrundinformation Teilprojektteam

In jeder der künftigen Pfarreien ([Link](#)) arbeiten Engagierte, um das kirchlich-seelsorgliche Angebot „zukunftsfest“ zu machen. Damit die Arbeit überschaubar bleibt, wurden Themengruppen anhand der kirchlichen Grundfunktionen gebildet, diese sind Diakonie (caritative Arbeit, Sozialpastoral), Liturgie (gottesdienstliche Angebote) und Verkündigung (Katechese, Beschäftigung mit dem Glauben). Diese Gruppen werden **Teilprojektteams** (TPT) genannt. Da in jeder der drei künftigen Pfarreien diese drei Themenbereiche behandelt werden, gibt es im Dekanatsgebiet also neun Teilprojektteams (und dazu die Projektgruppen Interviews, Kommunikation und Innovation), in denen weitgehend alle der jetzigen Gemeinden vertreten sind und Haupt- und Ehrenamtliche engagiert und oft mit Freude zusammenarbeiten. Nach letzter Zählung (04.03.21) engagieren sich fast 130 (!) Personen in den verschiedenen Projektteams.

Der erste Arbeitsschritt, nämlich die Bestandsaufnahme des jetzigen kirchlichen Angebots, wird im März abgeschlossen. Hier sind interessante Ergebnisse zu erwarten: Wo kann man Synergien nutzen? Wo gibt es unnötige Doppelungen? Wo eine erhaltenswerte Vielfalt? Mit diesen Ergebnissen wird anschließend die wichtige Frage nach dem zukünftigen Angebot bearbeitet: Es müssen nämlich aufgrund der Analyse die zentralen kirchlich-seelsorglichen Aufgaben und besondere Schwerpunkte benannt werden (vgl. die Vorgaben des Bistums: Punkt 05: [Link](#)). Wo es Schwerpunkte gibt, wird es auch „Leichtpunkte“ geben müssen, also Antworten auf die Frage, bei welchen Aktivitäten der bisherige Aufwand bei weniger Geld und hauptamtlichen Personal nicht mehr geleistet wird.

Die Teilprojektteams sind also die zentralen inhaltlichen Themengruppen, auf deren Arbeit die verschiedenen Schritte der Entscheidungen (s. [Vereinfachter Überblick](#)) aufbauen.